



# aktuell

## ÄRZTE-NACHRICHTEN

### 466 Zahnärzte zu Gast im Marienhospital

Die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie lud zum Vortrag über neue Gerinnungshemmer

„Das Interesse der Kolleginnen und Kollegen war überwältigend“, sagt Privatdozent Dr. Dr. Thomas Fillies. Der Ärztliche Direktor der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie hatte zu einem Symposium ins Marienhospital eingeladen, bei dem es um neue Blutgerinnungshemmer in der Zahnmedizin ging.



Privatdozent Fillies (rechts) begrüßte 466 Zuhörer in der „ausverkauften“ Aula

Es war vermutlich das bisher bestbesuchte Ärztesymposium des Marienhospitals, was da am 15. Februar in der Aula des Hauses über deren Bühne ging. Fast 500 niedergelassene Zahnärzte, Kiefer- und Oralchirurgen hatten sich zu der Veranstaltung angemeldet, und am Ende musste sogar mehr als 20 von ihnen wegen Platzmangels abgesagt werden.

#### Neue Blutgerinnungshemmer

„Neue Blutgerinnungshemmer in der zahnmedizinischen Behandlung“ hieß das Thema des Symposiums, das an einem Samstagmorgen so viele Ärzte

aus ganz Baden-Württemberg in Richtung Marienhospital lockte. Blutverdünnungsmittel wie ASS, Marcumar und Heparin sind seit Jahrzehnten auf dem Markt. In den letzten zwei Jahren kamen aber neue Medikamente hinzu wie etwa Xarelto oder Pradaxa. Zu deren Vorteilen zählt, dass sie sich besser dosieren lassen und ihre Wirkung nicht durch die Ernährung und andere Faktoren verändert wird. „Wer sich einer Zahn- oder Kieferbehandlung unterzieht, bei der Blut fließt, muss die Gerinnungshemmer eine gewisse Zeit vorher absetzen, damit er bei dem Eingriff nicht zu viel Blut verliert“, erläu-

tert Thomas Fillies. Bei den altbekannten Gerinnungshemmern wusste jeder Arzt, was er seinen Patienten bezüglich der Dosierung ihrer Medikamente vor einer Operation raten musste. Auch welche Gegenmittel er geben konnte, falls es doch zu starken Blutungen kam, war bekannt.

#### Noch kaum Empfehlungen

„Zu den neuen Gerinnungshemmern liegen hier aber noch kaum veröffentlichte Empfehlungen vor“, so Dr. Dr. Fillies. Er lud daher sieben Experten als Referenten ein, die zu dem Thema bereits geforscht haben und Ergebnisse für die Praxis liefern konnten. „Das Symposium trug quasi das komplette aktuelle Wissen zum Umgang mit den neuen Gerinnungshemmern zusammen“, so Thomas Fillies. rk



MARIENHOSPITAL  
STUTTGART

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Tübingen

IHR SCHNELLER KONTAKT ZUM MARIENHOSPITAL:

Notaufnahme: (07 11) 64 89-80 50 · Telefonzentrale: (07 11) 64 89-0 · weitere Kontaktinfos: siehe Rückseite



Patientin Sabine Ruoff (Mitte) mit Professor Zähringer und der leitenden MTA Anita Hahn vorm neuen MR-HIFU-Gerät

## Myom-OP ohne Skalpell und Schnitte

Das Marienhospital ist eine von erst drei deutschen Kliniken mit einem „MR-HIFU“

*Im Dezember 2013 ging am Marienhospital das erste MR-HIFU-Gerät in Südwestdeutschland in Betrieb. Es ermöglicht erstmals Operationen völlig ohne Skalpell, Schnitte und Narben. Momentan werden damit Myomentfernungen durchgeführt, später sollen auch Krebstherapien folgen.*

**S**abine Ruoff strahlt mich zur Begrüßung an. Die 48-jährige Heilbronnerin ist eine der ersten Patientinnen, die am Marienhospital mit einem neuen medizinischen Großgerät behandelt wurden, das es in ganz Deutschland bislang erst an drei Kliniken gibt. Das neue MR-HIFU-Gerät hat die Bankangestellte von einem großen Myom befreit und damit vor einer Gebärmutterentfernung bewahrt. „Das Myom ist seit dem Eingriff vor vier Wochen weg, und ich hatte während und nach der Behandlung keinerlei Schmerzen oder Probleme“, so Sabine Ruoff erfreut. „Durch das Interview trage ich gern dazu bei, dass die neue Methode bekannter wird“, sagt sie.

### Seit mehreren Jahren zwei Myome

„Ich hatte schon länger zwei Myome, also gutartige Wucherungen in der Gebärmutter“, berichtet die zierliche Frau. „Anfangs hieß es, man müsse nichts dagegen tun. Dann ist eines der Myome aber so stark gewachsen, dass es sehr unangenehm auf die Blase drückte. Außerdem hatte ich starke Regelblutungen.“ Ihr Frauenarzt riet ihr

zur Operation. „Mein Myom war mit neun Zentimetern Durchmesser sehr groß. Daher sagte mein Gynäkologe, ich müsse mich einer Totaloperation unterziehen. Das bedeutete, dass mit dem Myom die komplette Gebärmutter entfernt werden sollte“, sagt sie.

### Totaloperation verhindert

Einer Totaloperation, so Sabine Ruoff, wollte sie aber nur notfalls zustimmen. „Nicht nur, weil sich ja niemand gern operieren lässt und ich auch Angst vor den hormonellen Folgen einer Gebärmutterentfernung hatte. Abgeschreckt hat mich auch, dass man nach einem solchen Eingriff drei Wochen nicht arbeitsfähig ist und sechs Wochen keinen Sport machen darf.“ Sie recherchierte im Internet, ob es nicht Alternativen zur Gebärmutterentfernung gibt. „Dabei gelangte ich auf die Homepage des Marienhospitals, wo die neue MR-HIFU-Technik beschrieben wird.“ Sie erfuhr dort zwar, dass die Myomentfernung mit der neuen Technik nicht in allen Fällen funktioniert, weil unter anderem Größe und Lage der Geschwulste eine Rolle spielen. „Aber

ich fuhr zum Marienhospital und ließ mich von Dr. Fridolin Tröster und Dr. Tobias Wingert in der Radiologie untersuchen. Sie konnten mir die freudige Mitteilung machen, dass mein Myom sich für die Behandlung mittels MR-HIFU eignete“, sagt die Heilbronnerin.

### Schallwellen ersetzen das Skalpell

„Das Verfahren ist sehr schonend, weil es komplett ohne Schnitte auskommt“, erläutert Professor Dr. Markus Zähringer, der Ärztliche Direktor der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie am Marienhospital. „Die Patientin liegt in der Röhre eines Magnetresonanztomografen. Der MR stellt mithilfe eines Magnetfeldes ein dreidimensionales Abbild des Körperinneren auf einem Monitor dar. Der Arzt kann auf dem Monitorbild das Myom exakt lokalisieren.“ Unter der Liege der Patientin befindet sich die HIFU- (High Intensity Focused Ultrasound)-Einheit, die Ultraschallwellen erzeugt. Die Schallwellen gelangen durch die Bauchdecke in den Körper. Sie sind so gebündelt, dass sie im Myom ihre höchste Energie erzeugen.

Die Geschwulst wird dadurch auf etwa 70 Grad erhitzt. „Sie ist nach der Behandlung nicht mehr durchblutet, und das Myom schrumpft so weit ein, dass es der Patientin keine Probleme mehr bereitet“, erklärt der Chefarzt.

Gespürt hat Sabine Ruoff von all dem nichts, „obwohl man ja die ganze Zeit wach ist.“ Lediglich ein vorbeugendes Schmerz- und ein Beruhigungsmittel habe sie bekommen, „weil man lange still liegen muss.“ Normal ist eine Behandlungsdauer von zwei bis drei Stunden. „Weil ich ein sehr großes Myom hatte, musste ich aber viereinhalb Stunden ruhig auf dem Behandlungstisch liegen.“ Vor dem Eingriff sei ihr ein Blasenkatheter gelegt worden „So stellte auch eine eventuell drückende Blase kein Problem dar.“ Die viereinhalb Stunden seien ihr im Rückblick gar nicht so lang vorgekommen, „denn die Mitarbeiter reden über einen Lautsprecher mit einem, man hört Musik und ist zudem von der ganzen Situation auch ziemlich abgelenkt“, sagt sie.

### Das Myom schrumpft

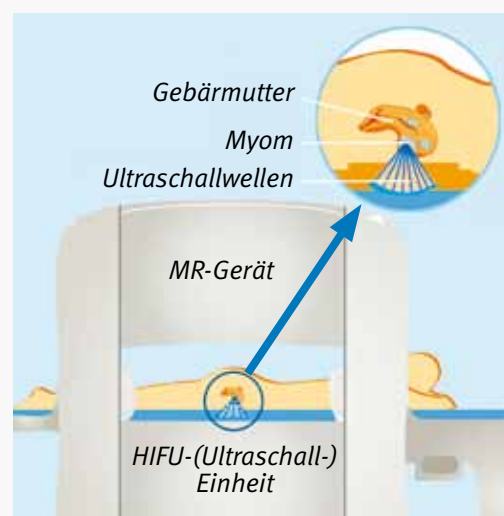
„Ich war auch nach dem Eingriff komplett schmerzfrei und konnte schon eine Stunde nach der Behandlung nach Hause gehen. Zuvor war mir noch ein Kontrastmittel gespritzt worden, durch welches die Ärzte sahen, dass die Behandlung Erfolg hatte und das Myom nicht mehr durchblutet wurde“, erinnert sich die Patientin.

Für eine erfolgreiche Behandlung müssen die Schallwellen nicht das komplette Myom „beschießen“. „Wenn man etwa 70 Prozent des Volumens behandelt, genügt das, damit das Myom im Laufe einiger Wochen zusammenschrumpft“, erklärt Markus Zähringer. Daher könne man die Energie so bündeln, dass ein gewisser Sicherheitsabstand beispielsweise zum Rückenmark oder zu angrenzenden Organen bleibe. Sobald das Myom in der Zeit nach dem Eingriff zusammengeschrumpft ist, verschwinden auch die Symptome wie starke Regelblutungen sowie der Druck auf Darm und Blase, der zuvor unter Umständen Inkontinenz verursacht hat.

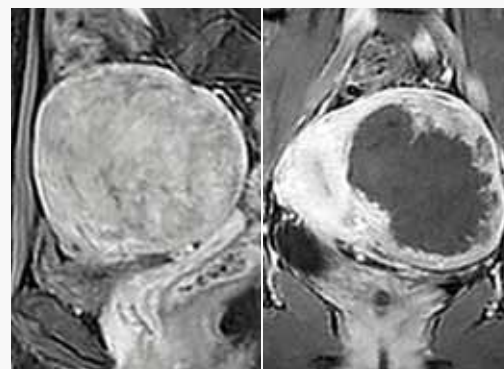
Noch ist die MR-HIFU-Behandlung keine Regelleistung der Krankenkassen. Die Klinik muss für jeden Einzelfall bei der Kasse einen Antrag auf Kostenübernahme stellen.



*Die Patientin liegt auf einem Untersuchungstisch in der Röhre eines MR-Gerätes. Das Gerät erzeugt mithilfe von Magnetfeldern dreidimensionale Aufnahmen des Myoms, die der Arzt auf einem Monitor sieht. Er kann den Tumor so mit gebündelten Ultraschallwellen (HIFU) zielgerichtet „beschießen“.*



*Links: ein Myom in der Gebärmutter. Es ist an der hellen Färbung zu erkennen. Rechts: Nach der MR-HIFU-Behandlung ist das Myom dunkel gefärbt (roter Kreis). Dies zeigt, dass es zerstört wurde und nicht mehr durchblutet ist. Das Myom schrumpft danach innerhalb weniger Wochen zusammen*



### Bald auch Krebstherapie möglich

Das MR-HIFU-Gerät ist mit einem Preis von zwei Millionen Euro zwar teuer. „Da aber bei dem Verfahren ein stationärer Klinikaufenthalt und ein großes Operationsteam entfallen, ist die Myombehandlung mit MR-HIFU nicht kostspieliger als eine per OP.“ Beides verursache Kosten von rund 3600 Euro. „Wir freuen uns, dass wir mit der MR-HIFU Technik nun als einziges Myomzentrum in Südwestdeutschland sämtliche operativen und

radiologischen Verfahren in der Myomtherapie anbieten können“, so Markus Zähringer.

Die Myomentfernung soll nicht die einzige Behandlung bleiben, bei der das MR-HIFU-Gerät zum Einsatz kommt. „Wir werden damit bald auch bösartige Tumore wie etwa Prostatakrebs und sogar Knochenmetastasen behandeln können“, sagt Professor Zähringer.

► Infos: [www.marienhospital-stuttgart.de/interdisziplinare-zentren/myomzentrum](http://www.marienhospital-stuttgart.de/interdisziplinare-zentren/myomzentrum); Telefon: (07 11) 64 89-26 01. rk



Der historische Marienbau an der Böheimstraße war 1890 das erste Klinikgebäude des Marienhospitals

## Fotos und Geschichten unserer Leser gesucht!

Im Jahr 2015 feiert das Marienhospital sein 125-jähriges Bestehen

Das Marienhospital feiert 2015 ein bedeutendes Jubiläum: Es wird 125 Jahre alt. Aus diesem Anlass rufen wir neben unseren Patienten und Mitarbeitern auch unsere einweisenden Ärzte auf, uns Fotos und Geschichten über das Marienhospital aus den letzten 125 Jahren zu schicken.

**F**ür das Jubiläumsjahr plant das Marienhospital Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu seiner Geschichte. Wir bitten daher alle Leser, uns hierfür Fotos oder Anekdoten aus der 125-jährigen Klinikhistorie zur Verfügung zu stellen.



**Räume, Feiern und mehr**  
Vielleicht haben Sie ja früher einmal im Marienhospital gearbeitet oder waren Patient bei uns? Eventuell befinden sich daher ja in Ihrem privaten Album Fotos, die einen Operationssaal oder ein

Patientenzimmer des Marienhospitals aus den Siebzigerjahren zeigen oder eine Klinik-Weihnachtsfeier in den Achtzigern? Natürlich sind auch noch ältere Marienhospitalfotos – etwa aus Nachlässen – sehr willkommen!

### Geschichten gesucht

OP-Saal 1956

Marienhospital Interessantes, Heiteres oder Berührendes erlebt?

Wenn Sie uns Fotos schicken, nennen Sie uns möglichst das Entstehungsjahr, was es darstellt und die Namen der abgebildeten Personen.

### Klosterprodukte zu gewinnen

Unter allen Einsendungen verlosen wir fünf Gutscheine im Wert von je 50 Euro für leckere Produkte aus dem Kloster Untermarchtal (hierfür bitte Ihre Postadresse angeben!).

► Schicken Sie Ihre Fotos und Geschichten zum Thema „125 Jahre Marienhospital“ bis Montag, 30. Juni per E-Mail an [125jahre@vinzenz.de](mailto:125jahre@vinzenz.de) oder per Post an: Marienhospital, Pressestelle, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart. rk



Patientenzimmer, vermutlich in den Zwanzigerjahren



Einweihungsfeier des Hauptgebäudes 1982

## Überdurchschnittlich gut

Techniker Krankenkasse vergab Bestnoten ans Marienhospital

**A**uch 2014 wird das Marienhospital wieder den „Klinikus“ der Techniker Krankenkasse erhalten. Die nach 2011 jetzt zum zwei-

ten Mal vergebene Auszeichnung bekommen Krankenhäusern, die in allen wichtigen Bereichen überdurchschnittlich gut sind.



*Klinikus-Verleihung 2011 (rechts Verwaltungsleiter Christoph Stöcker). Auch 2014 wird das Marienhospital den Preis wieder erhalten*

### 200 000 Versicherte befragt

Die Techniker Krankenkasse (TK) wertete für ihre aktuelle Klinikbestenliste die Angaben von zweihunderttausend Versicherten aus, die sich in letzter Zeit einer Krankenhausbehandlung unterziehen mussten. Den begehrten Klinikus erhalten diejenigen Hospitäler, die in allen relevanten Bereichen besser sind als der Durchschnitt deutscher Kliniken. Berücksichtigt wurden von der TK die folgenden fünf Kategorien: allgemeine Zufriedenheit, Behandlungsergebnis, medizinisch-pflegerische Versorgung, Information und Kommunikation sowie Versorgung und Unterbringung. rk

## Port-Kurs in Bulgarien

Prof. Dr. Markus Zähringer war Gast an der Universität Sofia

**P**rofessor Dr. Markus Zähringer ist Ärztlicher Direktor der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie des Marienhospitals. Vom 6. bis 7. Dezember hielt er in Bulgarien vor Universitätsmedizinern einen Kurs über das Einsetzen zentralvenöser Zugänge (Ports). Eingeladen hatte ihn Professor Vassil Velchev von der Universitätsklinik in Sofia.

### Mehr als „Durchleuchten“

Früher verband man mit der Radiologie meist nur das Durchleuchten des menschlichen Körpers mittels moderner technischer Geräte. Aber zur interventionellen Radiologie zählen auch Eingriffe in den Körper unter Durchleuchtungskontrolle.

Professor Zähringer ist unter anderem auf das Legen von Ports spezialisiert. Das sind unter die Haut implantierte künstliche Zugänge in den Blutkreislauf, über die Patienten Infusionen erhalten oder über die ihnen Blut abgenommen wird. „Der Vorteil von Ports besteht darin, dass dem Patienten nicht bei jeder neuen Infusion in eine Vene gestochen werden muss. Die



*Professor Zähringer (2. von rechts) mit Professor Velchev (2. von links) und weiteren Medizinern in Sofia*

Infusion erfolgt vielmehr in eine Silikonmembran oder Öffnung des unter die Haut verpflanzten Ports“, so Professor Zähringer. Davon profitieren etwa Chemotherapiepatienten, die über längere Zeit regelmäßig Infusionen erhalten.

Heute gibt es Ports, die fast unsichtbar sind und welche jahrelang im Körper verbleiben können. rk

## AE-Akademie

Prof. Liener aufgenommen

**G**roße Ehre für einen Chefarzt des Marienhospitals: Professor Dr. Ulrich Liener wurde in die „Akademie der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik“ berufen. Er ist



*Professor Liener mit der Berufungs-urkunde der AE-Akademie*

Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und seit Dezember eines von bundesweit nur 69 Mitgliedern der AE-Akademie. Aufnahmekriterien sind laut der Vereinigung unter anderem „besonders hohe fachliche Expertise und herausragende wissenschaftliche Reputation“.

### Endoprothetik in Theorie und Praxis

Wer in die Akademie berufen wird, muss in der Regel mindestens 500 endoprothetische Eingriffe (OPs, bei denen ein künstliches Gelenk eingesetzt wird) durchgeführt haben sowie regelmäßig wissenschaftliche Lehrveranstaltungen abhalten und besuchen. Die Akademiemitglieder beraten die Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik zu deren zukünftigen Aktivitäten.

Professor Liener leitet mit der Orthopädie und Unfallchirurgie eine der größten Kliniken des Marienhospitals. Zu deren Medizinersteam gehören neben Ulrich Liener fünf Oberärzte, vier Fachärzte und acht Assistenzärzte. Die Mediziner behandeln jährlich rund 2500 Patienten stationär und 15000 ambulant in verschiedenen Spezialsprechstunden.

► [www.marienhospital-stuttgart.de/fachbereiche/orthopaedie-und-unfallchirurgie](http://www.marienhospital-stuttgart.de/fachbereiche/orthopaedie-und-unfallchirurgie) rk



## Was andere über uns schreiben

Das Marienhospital in den Medien

Vom freiwilligen sozialen Jahr bis zum Wirbelbruch: Hier einige Ausschnitte aus Presse-Artikeln, in denen das Marienhospital in den letzten Monaten erwähnt worden ist.

► *Katholisches Sonntagsblatt*, 19. Januar: **Eine einzigartige Chance.** Die Freiwilligendienste von Caritas und Diakonie werden immer beliebter. Für junge Menschen gibt es viele gute Gründe, nach dem Schulabschluss ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) zu absolvieren. Ohne Altersbeschränkung können sich Frauen und Männer auch im Bundesfreiwilligendienst engagieren. Das Katholische Marienhospital bietet regelmäßige FSJ- und Bufdi-Plätze an.

► *Stuttgarter Wochenblatt*, 19. Februar: **Von verpfuschten und perfekten Nasen.** Die besten Facelift-, Nasen- und Brustoperateure sowie viele weitere Mediziner aus 32 Ländern treffen sich zu einem Doppelkongress im Marienhospital Stuttgart. Gelehrt werden dort an den ersten drei Kongresstagen Operationstechniken, mit denen man deformierte Nasen mit ästhetisch und funktional perfektem Ergebnis operieren kann. An den beiden letzten Tagen – dem sogenannten SOS-Kurs – geht es dann um das Beheben von Pfüsch in der Schönheitschirurgie.

► *Cannstatter Zeitung*, 24. Februar: **SOS-Kurs gegen verpfuschte Schönheitsoperationen.** Weltweit steigt die Zahl ästhetischer Eingriffe, auch in der Ladeshauptstadt legen sich immer mehr Menschen ohne zwingenden Grund unters Messer. Zugleich nimmt die Zahl misslungener „Schönheitsoperationen“ deutlich zu. Wie es richtig

geht, zeigt Professor Wolfgang Gubisch vom Marienhospital bei zwei dreitägigen Tagungen Ende Februar. 160 Ärzte aus der ganzen Welt haben sich bereits angemeldet.

► *Bild*, 26. Februar: **Kliniken im Ländle ausgezeichnet.** Wer im Ländle ernsthaft erkrankt, braucht sich zumindest um die klinische Versorgung keine Sorgen machen. Denn die Kranken-

häuser in Baden-Württemberg schneiden nach einer Umfrage der Techniker Krankenkasse (TK) gut ab. In Stuttgart und der Region sind elf Kliniken überdurchschnittlich. Darunter: Diakonie-Klinikum, Marienhospital, Sportklinik, Karl-Olga-Krankenhaus, Charlottenhaus in Stuttgart und die Filderklinik in Filderstadt.

► *Südwestpresse*, 4. März: **Schwester feiern runde Geburtstage im Kloster Untermarchtal.** Das gab es noch nie: Innerhalb von wenigen Wochen feiern im Kloster Untermarchtal vier Ordensfrauen den 90., eine fünfte sogar den 100. Geburtstag. Star der Jubilarinnen ist eine Hundertjährige. Auf diese lange Zeitspanne blickt Schwester Serotina Hefeke zurück, die am 27. März ihren 100. Geburtstag feiert. Sie trat vor 73 Jahren ins Kloster ein, war 30 Jahre im Krankenhaus in Wangen im OP als Anästhesieschwester tätig und anschließend von 1971 bis 2002 im Marienhospital in Stuttgart, das eine Einrichtung des Vinzenzordens ist.

► *Bild*, 11. März: **Sprechstunde mit den Top-Ärzten der Region.** Prof. Dr. Ulrich Liener (48) ist Chef der Orthopädie und Unfallchirurgie am Marienhospital und Experte auf dem Gebiet der osteoporotischen Brüche. Er sagt: „Osteoporosebedingte Brüche der Wirbelsäule mit starken Schmerzen kann man behandeln, indem man Zement in die Wirbelkörper spritzt und sie so wieder stabilisiert.“ Allein im Ländle haben über 30 000 Menschen im Jahr Brüche durch Osteoporose. Liener rät: „Es muss unbedingt eine spezielle Behandlung mit Vitamin D und Knochenaufbaumedikamenten erfolgen, sonst brechen immer mehr Knochen.“

► *Katholisches Sonntagsblatt*, 16. März: **Berufung am Krankenbett – Medizin trifft Nächstenliebe.** Chefärztin Monika Kellerer und Krankenpfleger Markus Bodmer arbeiten im Marienhospital und sprechen darüber, wie sie ihren Glauben im Klinikbetrieb zu leben versuchen. *Frage:* „Wie können Sie Christsein im Krankenhaus leben? Eine kirchliche Einrichtung ist ja trotz aller Ideale den Zwängen der Wirtschaftlichkeit unterworfen.“

*Professor Kellerer:* „Wirtschaftliche Zwänge sind in konfessionellen Krankenhäuser genauso da wie in öffentlichen, aber das darf keine Ausrede sein. Als überzeugte Christin kann man sehr viel im Krankenhausbetrieb einbringen. Es liegt an jedem selber. Zuwendung ist nicht unbedingt eine Frage der Zeit, sondern der Wahrhaftigkeit. Fünf Minuten ehrliches Zuhören können sehr intensiv sein. Menschen merken sehr schnell, ob es jemand wirklich ehrlich meint.“ *Markus Bodmer:* „Das sehe ich auch so, es kommt auf das Verständnis an, die Freundlichkeit, mit der ich Patienten beispielsweise auf der Station empfangen, wie ich auf sie zugehe oder auch wie ich mit anderen Menschen umgehe.“ rk

# Fachveranstaltungen

Vielfältiges Veranstaltungsangebot von „supportive Therapie“ bis „Gefäßchirurgie“

Zu den folgenden Veranstaltungen sind niedergelassene Medizinerinnen und Mediziner herzlich ins Marienhospital eingeladen. Wenn nicht anders angegeben, ist die Teilnahme kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich.

► **Supportive Therapie in der Onkologie.** Fachärzte des Marienhospitals informieren über supportive Maßnahmen als essenzielle Pfeiler der onkologischen Behandlung. Leitung: Professor Dr. Claudio Denzlinger, Ärztlicher Direktor des Zentrums für Innere Medizin III (Onkologie). Anmeldung: Telefon (07 11) 64 89-81 01. CME-Punkte sind beantragt. *Mittwoch, 9. April, 17.30 bis 20.00 Uhr, Aula des Marienhospital-Bildungszentrums, Eierstraße 55.*

► **Adipositaschirurgie.** Wie kann man Patienten mit krankhaftem Übergewicht operativ behandeln? Leitung: Professor Dr. Michael Schäfer, Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Marienhospitals. *Mittwoch, 9. April, 18.30 bis 21.00 Uhr, Konferenzraum auf der Eingangsebene M0 des Marienhospitals.*



Kompletter Veranstaltungskalender auf [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

► **Die seltenen primären Kopfschmerzerkrankungen und ihre Therapie.** Leitung: Professor Dr. Alfred Lindner, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie des Marienhospitals. Referent: Professor Dr. Guy Arnold, Klinikum Sindelfingen-Böblingen. 3 CME-Punkte. *Mittwoch, 30. April, 19.00 bis 20.30 Uhr, Aula des Marienhospital-Bildungszentrums, Eierstraße 55.*

► **Fortschritte bei Diagnostik und Therapie urologischer Tumoren.** Gemeinsame Veranstaltung mit dem Diakonie-Klinikum. Leitung: Professor Dr. Claudio Denzlinger, Ärztlicher Direktor des Zentrums für Innere Medizin III (Onkologie) am Marienhospital und Professor Dr. Volker Laible, Diakonie-Klinikum. CME-Punkte sind beantragt. *Mittwoch, 7. Mai, 17.30 Uhr im Diakonie-Klinikum.*

► **Onkologische Fortbildung.** Die Veranstaltung vermittelt neueste Entwicklungen in der Behandlung von Krebserkrankungen. Leitung: Professor Dr. Claudio Denzlinger, Ärztlicher Direktor des Zentrums für Innere Medizin III (Onkologie). *Mittwoch, 14. Mai, 18.00 Uhr, Konferenzraum auf der Eingangsebene M0 des Marienhospitals.*

► **Offene und endovaskuläre Grundtechniken in der Gefäßchirurgie.** Der Basiskurs ist auf die Bedürfnisse des Nachwuchses aller chirurgischen Fächer ausgerichtet. Anastomosen- und Nahttechniken werden an den beiden Trainingstagen an realitätsnahen Modellen geübt. Zusätzlich werden theoretische Grundkenntnisse vermittelt. Die Teilnehmer erhalten ein „Vascular International Zertifikat“ sowie deutsche und europäische CME-Punkte. Kosten: 390 Euro. Leitung: Dr. Klaus Klemm, Ärztlicher Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie des Marienhospitals. Anmeldung unter: [www.vascular-international.org](http://www.vascular-international.org). *Freitag, 23. Mai, 9.00 bis 20.00 Uhr und Samstag, 24. Mai 9.00 bis 15.30 Uhr, Aula des Marienhospital-Bildungszentrums, Eierstraße 55.* rk

## Impressum

### HERAUSGEBER

Marienhospital Stuttgart  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH  
Sitz: Stuttgart  
HRB Stuttgart 18126  
Geschäftsführer: Markus Mord,  
Diplom-Betriebswirt (BA)

Telefonzentrale Marienhospital:  
(07 11) 64 89-0

Internet-Homepage:  
[www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

### REDAKTION,

TEXT, FOTOS, GRAFIK, LAYOUT  
Marienhospital Stuttgart  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Rainer Kruse  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart  
Telefon: (07 11) 64 89-20 40  
Telefax: (07 11) 64 89-31 47  
E-Mail: [rainer.kruse@vinzenz.de](mailto:rainer.kruse@vinzenz.de)

### FOTOS, SOWEIT NICHT VON RAINER KRUSE:

Titelseite oben links: Silicya Roth;  
Titelseite oben, 2. von rechts: Luft-  
bild Brugger; S. 3 oben und Mitte:

Philips; S. 4 oben: Volker Schrank;  
S. 4 Schwarz-Weiß-Fotos: Archiv;  
S. 5 unten: Universität Sofia

### DRUCK

Offizin Chr. Scheufele  
Tränkestraße 17  
70597 Stuttgart-Degerloch

Auflage: 4000 Exemplare

Abgabe kostenlos

**aktuell** erscheint viermal  
jährlich, die nächste Ausgabe  
im Juli 2014.

Wir möchten Ihnen die Kontaktaufnahme zum Marienhospital so leicht wie möglich machen. Hier eine Liste wichtiger Abteilungen. Falls Sie bestimmte Angaben nicht auf dieser Seite finden, hilft Ihnen unsere Telefonzentrale gern weiter: (07 11) 64 89-0. Oder schauen Sie auf unsere Homepage [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de).

### ► Fachkliniken und Fachzentren

**Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie** Prof. Dr. Michael Schäffer; Sekretariat: Sabine Hauser; Tel.: (07 11) 64 89-22 01; Fax: -22 13; E-Mail: [viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de](mailto:viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de)

**Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie** inklusive interdisziplinäre Intermediate-Care-Station; Prof. Dr. René Schmidt; Sekretariat: Sabine Plett; Tel.: (07 11) 64 89-27 16; Fax: -27 17; E-Mail: [anaesthesie@vinzenz.de](mailto:anaesthesie@vinzenz.de)

**Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie** Prof. Dr. Markus Zähringer; Sekretariat: Ingrid Nagel; Tel.: (07 11) 64 89-26 01; Fax: -26 08; E-Mail: [radiologie@vinzenz.de](mailto:radiologie@vinzenz.de)

**Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie** Dr. Klaus Klemm, M. Sc.; Sekretariat: Gabriele Röhm; Tel.: (07 11) 64 89-83 41; Fax: -83 42; E-Mail: [gefaesschirurgie@vinzenz.de](mailto:gefaesschirurgie@vinzenz.de)

**Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe** PD Dr. habil. Manfred Hofmann; Sekretariat: Cornelia Bauer; Tel.: (07 11) 64 89-23 01; Fax: -23 06; E-Mail: [frauenklinik@vinzenz.de](mailto:frauenklinik@vinzenz.de)

**Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie** Prof. Dr. Dr. Helmut Steinhart; Sekretariat Tel.: (07 11) 64 89-25 08; Fax: -25 82; E-Mail: [hno@vinzenz.de](mailto:hno@vinzenz.de)

**Zentrum für innere Medizin I** Prof. Dr. Monika Kellerer; Sekretariat: Andrea Gerdes; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; Fax: -21 19; E-Mail: [innere1@vinzenz.de](mailto:innere1@vinzenz.de).

Diabetologie, Endokrinologie, allgemeine innere Medizin: Dr. Sebastian Hoefl; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: [innere1@vinzenz.de](mailto:innere1@vinzenz.de); Angiologie: Dr. Yves Oberländer; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: [yves.oberlaender@vinzenz.de](mailto:yves.oberlaender@vinzenz.de); Kardiologie: Dr. Manfred Theisen, Dr. Herbert Tröster; Tel.: (07 11) 64 89-21 27; E-Mail: [kardiologie@vinzenz.de](mailto:kardiologie@vinzenz.de)

**Zentrum für innere Medizin II** Allgemeine innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Rheumatologie, klinische Immunologie, Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin; Dr. Stefan Reinecke MBA, Dr. Ulrich Wellhäußer; Sekretariat Dr. Reinecke: Anke Kutter; Tel.: (07 11) 64 89-81 21; Fax: -81 22, E-Mail: [stefan.reinecke@vinzenz.de](mailto:stefan.reinecke@vinzenz.de); Sekretariat Dr. Wellhäußer: Birgit Schmid; Tel.: (07 11) 64 89-21 04; Fax: -21 13; E-Mail: [gastroenterologie@vinzenz.de](mailto:gastroenterologie@vinzenz.de)

**Zentrum für innere Medizin III** Onkologie, Palliativmedizin, Hämatologie; Prof. Dr. Claudio Denzlinger; Sekretariat: Fanny Matussek; Tel.: (07 11) 64 89-81 01; Fax: -81 02; E-Mail: [inn3@vinzenz.de](mailto:inn3@vinzenz.de)

**Klinik für Neurologie** mit Schlaganfallereinheit; Prof. Dr. Alfred Lindner; Sekretariat: Barbara Schneck; Tel.: (07 11) 64 89-24 81; Fax: -24 82; E-Mail: [neurologie@vinzenz.de](mailto:neurologie@vinzenz.de)

**Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie** Prof. Dr. Ulrich Lienner; Sekretariat: Sabine Reim; Tel.: (07 11) 64 89-22 03; Fax: -22 27; E-Mail: [unfallchirurgie@vinzenz.de](mailto:unfallchirurgie@vinzenz.de)

**Zentrum plastische Chirurgie** Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie; Prof. Dr. Thomas Schoeller; Sekretariat: Silvia Letzelter; Tel.: (07 11) 64 89-82 17; Fax: -82 22; E-Mail: [hmb@vinzenz.de](mailto:hmb@vinzenz.de)

Klinik für plastische Gesichtschirurgie; Prof. Dr. Wolfgang Gubisch; Sekretariat: Helga Kurz; Tel.: (07 11) 64 89-82 41; Fax: -82 42; E-Mail: [plg@vinzenz.de](mailto:plg@vinzenz.de)

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; PD Dr. Dr. Thomas Fillies; Sekretariat: Elfi Zieschang-Buck; Tel.: (07 11) 64 89-82 61; Fax: -82 62; E-Mail: [mkg@vinzenz.de](mailto:mkg@vinzenz.de)

**Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin** Prof. Dr. Thomas Hehr; Sekretariat: Cornelia Vogel; Tel.: (07 11) 64 89-26 04; Fax: -26 05; E-Mail: [strahlentherapie@vinzenz.de](mailto:strahlentherapie@vinzenz.de)

► **Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)** PD Dr. Susanne Martina Eschmann, Tel.: (07 11) 64 89-26 40; Fax: -26 46; E-Mail: [nuklearmedizin@vinzenz.de](mailto:nuklearmedizin@vinzenz.de)

### ► Interdisziplinäre Zentren

**Brustzentrum** Kontakt: siehe Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; E-Mail: [brustzentrum@vinzenz.de](mailto:brustzentrum@vinzenz.de)

**Diabeteszentrum** Kontakt: siehe Zentrum für innere Medizin I

**Darmzentrum** Kontakt: siehe Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; E-Mail: [darmzentrum@vinzenz.de](mailto:darmzentrum@vinzenz.de)

**Gefäßzentrum** Kontakt: siehe Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie; E-Mail: [gefaesszentrum@vinzenz.de](mailto:gefaesszentrum@vinzenz.de)

**Gynäkologisches Krebszentrum** Kontakt: (07 11) 64 89-23 10; E-Mail: [gyn-krebszentrum@vinzenz.de](mailto:gyn-krebszentrum@vinzenz.de)

**Kopf-Hals-Tumorzentrum** Kontakt: siehe Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowie Zentrum plastische Chirurgie, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

**Myomzentrum** Kontakt: siehe Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie sowie Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

**Neuromuskuläres Zentrum** Kontakt: siehe Klinik für Neurologie; E-Mail: [alfred.lindner@vinzenz.de](mailto:alfred.lindner@vinzenz.de)

**Onkologisches Zentrum** Kontakt: siehe Zentrum für innere Medizin III; E-Mail: [onkologischeszentrum@vinzenz.de](mailto:onkologischeszentrum@vinzenz.de)

**Pankreaszentrum** Kontakt: siehe Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; E-Mail: [pankreaszentrum@vinzenz.de](mailto:pankreaszentrum@vinzenz.de)

**Regionales Traumazentrum** Kontakt: siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

**Schlafzentrum** Kontakt: siehe Zentrum für innere Medizin II; E-Mail: [schlafmedizin@vinzenz.de](mailto:schlafmedizin@vinzenz.de)

**Shuntzentrum** Kontakt: siehe Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

**Wirbelsäulenzentrum** Kontakt: siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

**Zentrum für Alterstraumatologie** Kontakt: siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

**Zentrum für Schwerbrandverletzte** Kontakt: siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie